

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bd. 1864**

**1864**

No. 49. (6. October 1864)

# Die Biene.

Tageblatt für das Herzogthum Oldenburg.

Erscheint wöchentlich 6 Mal, und zwar jeden Tag außer Sonntag. Vierteljährlicher Abonnementspreis 12½ gr. Insertionsgebühr für die zweimalgehaltene Petitzeile oder deren Raum 6 sw. Bei mehrmaligen Insertionen 50 pCt. Rabatt. — Bestellungen auf „Die Biene“ werden von allen Großh. Postämtern, für die Stadt Oldenburg in der Expedition, Rosenstraße N. 157, entgegengenommen.

N<sup>o</sup>. 49.

Oldenburg, Donnerstag, 6. October.

1864.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutschland.

**Oldenburg.** Oldenburg, 1. October. (Polizeigericht.) Die Ehefrau eines hiesigen Bürgers, deren Söhne wegen schwerer Mißhandlung bezw. wegen Betheiligung an einem Angriffe, in welchem ein Mensch verstümmelt worden, vor dem Schwurgericht abgeurtheilt sind, war von der Rathskammer an das Schöffengericht verwiesen, da sie verdächtig war, das besriedigte Verhör eines Andern, in dem sie ohne Befugniß verweilt, auf geschehene Aufforderung nicht verlassen zu haben, auch, nachdem sie sich entfernt, widerrechtlich in dasselbe eingedrungen zu sein. Es wurde auf 8 Tage Gefängniß erkannt. — Eine Anzeige wegen Uebertretung der Polizeistunde und wegen Befahrens des Theaterwalls mit einem beladenen Wagen beruhte auf Irrthum und führte zur Freisprechung. — Ein mit den hiesigen Gesezen unbekannter Fremde wurde wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung seines Hundes zur Besteuerung in eine Ordnungsstrafe von 10 gr. verurtheilt. — Zwei Kaufleute, die keine Conzession zum Kleinhandel mit Branntwein haben, hatten Branntwein in Flaschen auf einer Auktion zum Verkauf gebracht; dieselben wurden in je 15 gr. Brüche verurtheilt. — Ein hiesiger wegen Branntweinschanks schon wiederholt gebrüchter Krämer erhielt dies Mal eine Strafe von 18 Thlr. (S. VI.)

5. October. Die gemüthlichen Zillertthaler in der Union werden nur noch ein paar Tage bei uns verweilen. Wenn die Anzeige von deren Rückkehr nach unserer Stadt von Allen mit Freuden aufgenommen ward, so wird ihr Scheiden gewiß nicht minder bedauert werden. Wohl noch selten haben sich Künstler die Sympathie aller Stände der Gesellschaft unserer Stadt in einem Grade zu erwerben verstanden, und zwar nicht allein durch ihren Sang, als auch durch die lokale und originelle Färbung, die sie demselben zu geben verstehen. Dadurch sowohl wie durch ihren gemüthlichen Charakter errangen sie sich die allgemeine Achtung. Für diejenigen unserer Leser, welche die Concerte dieser Gesellschaft bisher noch nicht besuchten, erlauben wir uns noch zu bemerken, daß sich unter denselben eine ganz vorzügliche Zitherpielerin befindet, und wollen dieselben daher diese günstige Gelegenheit nicht verjäumen und sich für ein kleines Opfer einen sehr genussreichen Abend verschaffen.

**Berne.** Der diesjährige Kramer- und Viehmarkt wird statt am 13ten d. M., wie in den Kalendern angezeigt, am 17ten d. M. abgehalten werden.

Bei der am 27. September zu Harmenhusen abgehaltenen Prämienvertheilung sind folgende Stiere prämiert worden. Die erste Prämie erhielt der Stier „Simson“ im Besitz von C. Deuter zu Wehrder. Die zweite, der Stier „Kiebling“ H. B. Glüsing zu Hannover gehörend. Die dritte, der Stier „Phönix“ Eigenthum von C. Bulling zu Vuhghausen. Vom Landwirtschaftlichen Verein sind 2 Prämien vertheilt, und zwar eine für den Stier „Nobel“ im Besitz von V. Meier zu Kröggerdorf, die andere für den „Stedinger“ Eigenthum von V. H. Glüsing zu Hannover.

**Fever.** Wie alljährlich läßt der Verein für Verbesserung der Pferdezuucht einige Füllen verloosen. Die Aussteilung der Füllen und die Verloosung geschieht am 8. October. F. Ziegfeld in Fever nimmt Anmeldungen zum Eintritt in den Verein entgegen. Die Actie kostet einen halben Louisdor.

Der Thierschauerverein, der nun mit dem landwirthschaftlichen Verein verbunden ist, wird auch noch in diesem Jahre eine Aussteilung veranstalten.

**Fedderwardersiel.** Im Monate September sind mit dem Fährschiffe 182 Passagiere angekommen und 167 Passagiere abgegangen.

**Hannover.** Oestemünde, 27. Sept. Ein Hamburger Hans (Günther u. Behrend), bekannt durch seine übersieischen Verbindungen, wird hier ein Filialgeschäft gründen, auch soll dasselbe die Errichtung mehrerer Dampfschifflinien zwischen hier und England in Aussicht genommen haben.

**Berlin,** 2. Oct. Ueber die Friedensverhandlungen in Wien liegen neuere Nachrichten nicht vor. Nach den bisherigen Vorgängen wird es der ganzen Energie der deutschen Großmächte bedürfen, um die Dänen in der Finanzfrage zur Nachgiebigkeit zu bestimmen. So viel ist schon ersichtlich, daß die dänische Regierung auf eine Ueberweisung von bestimmten Verhältnisantheilen aller Staats-Activen an die Herzogthümer nicht eingeht, sie fürchtet, daß, abgesehen von dem Finanzpuncte, daraus weitere Ansprüche von den Herzogthümern später erhoben werden könnten, und scheint eher Willens, ein Pauschquantum zu bewilligen. Die Feststellung desselben wird die Aufgabe der nächsten Conferenzverhandlungen sein.

Der wiener „Presse“ wird aus Berlin telegraphirt, daß der Minister-Präsident von Bismarck über Baden-Baden sich nach Biarritz begeben werde. Wie wir aus Berlin erfahren, wollte der Minister daselbst allerdings eine kurze Zeit die Bäder benutzen, indessen war es noch ungewiß, ob dieser Plan zur Ausführung kommen werde.

Aus Prag liegen über die Zollverhandlungen keine Nachrichten vor. Die berliner Conferenz wird voraussichtlich noch mehrere Tage dauern.

**Stettin,** 1. Oct. Die schleswig-holsteinischen Schiffe fahren bisher noch alle unter dänischer Flagge und sind deshalb genöthigt, im Auslande in betreffenden Fällen, z. B. zur Attestirung der Manifeste bei Holzladungen, sich an die dänischen Consuln zu wenden, welche dafür die entsprechenden, nicht unerheblichen Gebühren beziehen. Kürzlich hatte hier ein schleswig-holsteinischer Schiffer dies versäumt und wurde deshalb in seiner Heimat in 15 M.-B. Strafe genommen. Vor längerer Zeit schon machten die Civil-Commissarien in Schleswig-Holstein bekannt, daß die schleswig-holsteiner Schiffe vorläufig unter weißer Neutralitätsflagge fahren könnten. (Ostsee-Ztg.)

**Hadersleben,** 29. Sept. In den früher zum Amte Ripen gehörigen Enclaven ist die Adresse an König Christian IX. fast in allen Kirchspielen unterschrieben worden. Drei Enclavenbewohner, Holm in Mögeltornern, Rundsens auf Troysborg und Jensen in Laurup, sind mit den Adressen nach Kopenhagen gereist. (Nordb. Ztg.)

Aus **Kolding** hat Dagbladet die Mittheilung erhalten, daß der Oberbeamte des Amtes Kintjobing, Graf Trampe,

vom österreichischen Ober-Commando dorthin berufen und sogleich verhaftet worden ist. Dem Vernehmen nach soll er gegen die bestehende Anordnung wiederholt dem Militär-Gouvernement in dänischer Sprache Berichte eingesandt haben und dafür mit einem dreitägigen Arreste belegt worden sein.

**Riel**, 3. Oct. (B. B. 3.) Der Großherzog von Oldenburg hat der Stadt Eutin für die nächste Woche seinen Besuch ankündigen lassen.

### Österreich.

**Wien**, 1. Oct. Der „Presse“ wird aus Brüssel geschrieben: „Glauben Sie nicht, daß ein etwa beabsichtigter Angriff auf das venetianische Festungs-Viereck gerichtet sein wird. Man wird 200,000 Mann als Observationscorps an die Gränze stellen und zur See Venedig angreifen, von wo man einen leichteren Erfolg hofft. Das möge sich Herr Graf Rechberg ohne Illusion gesagt sein lassen.“

Die France schreibt: Man will wissen, daß der Erzherzog Stephan, derselbe, der kürzlich der Kaiserin Eugenie in Schwabach einen Besuch machte, aus dem Exile zurückberufen und wieder zur Würde eines Palatins von Ungarn erhoben werden solle. Wir theilen diese Gerüchte nur mit, um anzudeuten, wie die Stimmung in Ungarn ist.

Aus **Wien**, 2. Oct., wird telegraphirt: „Die nächste Conferenz-Sitzung findet am Dienstag oder Mittwoch Statt. Bis dahin erwarten die dänischen Bevollmächtigten die Antwort auf die an ihre Regierung gestellten Forderungen. Ueber die Berathung der Conferenz wird noch immer das tiefste Schweigen beobachtet und Alles, was von der letzten Sitzung verlautet, ist bloße Vermuthung.“

### Italien.

In Mailand hat wiederum eine sehr zahlreich besuchte politische Versammlung Statt gefunden. Es ward darin eine Adresse votirt, welche die Ueberzeugung ausdrückt, daß die italienisch-französische Convention ein großer Fortschritt für die Wiedergeburt Italiens sein und den Weg zur Verwirklichung des nationalen Unternehmens bahnen werde, welches ohne Rom als Hauptstadt nicht ins Leben treten könne.

### Frankreich.

**Paris**, 2. Octr. Die Freiheit der Discussion über den September-Vertrag hat heute den ersten Stoß erlitten, indem die Chronique de l' Ouest in Le Mans wegen eines „Rom“ überschriebenen Artikels verurtheilt wurde, „in Erwägung, daß der Verfasser dieses Artikels Frankreichs Politik entstellt und verleumdet und Haß und Verachtung gegen des Kaisers Regierung zu erregen sucht.“

Wie früher bereits angebeutet, ist Forey an Mac Mahon's Stelle in Nancy versetzt und zu Forey's Stelle in Ville der Divisions-General und Senator Cousin de Montauban, Graf v. Paltao, befördert worden. Es ist dies seit der Errichtung der neuen Militär-Eintheilung das erste Mal, daß ein General, der nicht Marschall ist, ein solches Commando erhält.

— Es bestätigt sich nicht, daß Rothschild eine neue Züriner Anleihe übernehmen will. Wie man aus guter Quelle vernimmt, stößt die September-Convention in Italien auf bedeutenden Widerstand bei den Mazzinisten, die sich der Ausführung derselben mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln widersetzen wollen.

### Spanien.

**Madrid**, 23. Sept. Die amtliche Gaceta von heute früh veröffentlicht das Decret, welches den Congress auflöst. Die Neuwahlen sind auf den 22. November und die Eröffnung der Cortes ist auf den 22. Decbr. anberaumt.

### Großbritannien.

**London**, 1. Oct. Was über Lord Clarendon's diplomatische Thätigkeit in Wien verlautet, hat unter hiesigen Politikern einige Aufregung hervorgerufen. Auf eine amtliche oder halbamtliche Erklärung über seine Mission wartet man noch vergebens, aber die überwiegende Mehrzahl der Blätter äußert gleich der Times einen gelinden Schrecken über die Nachricht und aufrichtige Furcht vor einer Blamage.

Kurz nach 6 $\frac{1}{2}$  Uhr heute früh wurden die Bewohner Londons überrascht und viele aus dem Schlafe geschreckt durch

ein plötzliches und heftiges Klirren und Rasseln der Fenster; und da die Luft vollständig ruhig war, glaubte man in einem jener Erdstöße, die in den letzten Jahren keine Seltenheit gewesen, die Ursache der Erschütterung sehen zu müssen. Der Schluß war leider nicht der richtige; ein viel beklagenswertheres Ereigniß lag zu Grunde. Bei Grith, etwa zehn engl. Meilen östlich von der Hauptstadt, waren zwei große — als die Belvedere-Werks bekannten — Pulvermagazine in die Luft gesprengt worden; die nähere Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Ein Hause von Trümmern kennzeichnet die Stelle, wo die Belvedere-Werks gestanden haben; was aus dem Aufseher, welcher daselbst seine Wohnung hatte, und aus seiner Familie geworden, ist nur zu klar, wenn man auch keine Spuren von ihnen gefunden hat. Das Unheil beschränkte sich jedoch hierauf nicht: ein neues Gebäude, zu einer Lichtzieherei bestimmt, in der Nähe der Magazine, und benachbarte Arbeiterwohnungen sind bedenklich erschüttert, theilweise eingestürzt; über hundert Menschen haben mehr oder weniger gefährliche Verletzungen erlitten und drei sind als Leichen hervorgezogen worden.

Herr B. Cramer ist von der britischen Regierung als preussischer Consul zu Belize in Honduras bestätigt worden.

### Dänemark.

Die France hat Briefe aus Kopenhagen, wonach daselbst in den Regierungskreisen eine gewisse Aufregung herrscht. Als Grund giebt die France an: „Man fängt in Kopenhagen an, zu glauben, daß es Preußen mit dem Frieden kein Ernst sei, und man traut dieser Macht die Absicht zu, jede Ausgleichung dadurch unmöglich machen zu wollen, daß sie in der Finanzfrage Ansprüche erhebe, die Dänemark zu befriedigen gänzlich außer Stande sei. Auf jeden Fall scheint die Schwierigkeit, die einander entgegenstehenden Ansprüche auszugleichen, so groß zu sein, daß man in Dänemark die Hoffnung aufgegeben hat, noch vor Jahresende zum Anschlusse des Friedens zu gelangen.“

### Rußland und Polen.

Der hinlänglich bekannte Geheimrath Milutin ist vom Kaiser mit dem Orden des Weißen Adlers decorirt worden wegen seiner „unermüdelichen und wahrhaft nützlichen Thätigkeit bei der Ausarbeitung verschiedener Verordnungen in Betreff des Königreichs Polen“. — Vor einigen Wochen ist Paul Effert, einer der Hauptmänner der revolutionären Polizei, der beschuldigt ist, das Attentat auf General Berg geleitet zu haben, bei einem Gutsbesitzer ergriffen worden. Was mit diesem jungen, äußerst energischen Revolutionär geschehen ist, wissen wir nicht, dagegen macht der Dziennik bekannt, daß der Gutsbesitzer, bei dem er sich vier Tage aufgehalten hat, dessen Frau und noch ein anderer Gutsbesitzer, bei dem Effert einige Zeit weilte, nach einem entlegenen Gouvernement Russlands geschickt worden sind, um da unter polizeilicher Aufsicht zu verbleiben.

### Griechenland.

**Athen**, 24. Sept. Die Abschaffung des Senats hat überall den besten Eindruck hervorgebracht. — Prinz Murat ist vorgestern von hier abgereist. Der österreichische Gesandte wird in den nächsten Tagen sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Auch ein preussischer Gesandter wird erwartet. — Die National-Versammlung hat beschlossen, daß die griechische Gesetzgebung vom 15. Oct. ab auf den ionischen Inseln zu gelten habe. — Der englische Gesandte soll der Pforte vorgeschlagen haben, der Insel Areta mit Samos eine administrative Selbständigkeit zu verleihen. Die dortige Garnison ist um 1000 Mann verstärkt worden.

### Türkei.

**Konstantinopel**, 24. Sept. Der Telegraphen-Vertrag mit Griechenland ist unterzeichnet worden. Prinz Murat ist hier angekommen. Die Prinzen von Orleans kehren über Triest und Deutschland nach England zurück.

### Amerika.

**New-York**, 20. Sept. In Ermangelung bedeutender Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz steht die Präsidentschaftswahl augenblicklich im Vordergrund des öffentlichen Interesses: die

Parteien bereiten sich auf einen kurzen, aber, wie es scheint, erbitterten und heftigen Kampf vor.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, 3. Oct.** Die „Neue Presse“ theilt mit: In der gestrigen Konferenz wurde das Project, die Liquidations-sache durch einen Schiedsrichterpruch entscheiden zu lassen, deutscherseits für unannehmbar erklärt und ist zugleich Däne-mark das Ultimatum gestellt worden, sich bezüglich der Liquidations-sache auszusprechen. Der dänische Bevollmächtigte hat die dänische Regierung davon in Kenntniß gesetzt und wird die Entscheidung heute erwarten. Nach dem Eintreffen derselben findet sofort eine Sitzung statt.

**Kopenhagen, 3. Oct.** Der Reichsrath hat heute seine Sitzungen wieder aufgenommen. Die ersten Verhandlungsgegenstände werden die Finanzen, die Jury und die Criminalgerichtsbarkeit betreffende Gesetze sein.

**Paris, 4. Oct.** Der heutige „Constitutionnel“ schreibt: Wenn die Turiner Journale sagen, daß die Verhandlungen offen bleiben werden, um zu erlangen, daß die Verlegung der Hauptstadt nach der Räumung Roms statfinde, so ist dies falsch. Die Verlegung der Hauptstadt ist eine Hauptbedingung Roms für die Räumung und muß dieser vorangehen.

**Petersburg, 4. Oct.** Die hiesige „Deutsche Zeitung“ bezeichnet die Encyclica des Papstes als ein Werk der Jesuiten, welche fürchten, durch die in Polen neugewekte Volksbildung ihre Macht zu verlieren. Uebrigens verhalte sich Rufstand der Encyclica gegenüber gleichgültig. — Am Sonntag verkündeten 101 Kanonenschüsse die Verlobung des Großfürsten Nicolaus.

### Aus dem Schwurgerichtssaal.

Donnerstag, den 29. September.

Vierzehnter Fall. Präsident: OAR. v. Beauclieu; StAnwalt: OAR. Tappenbeck; Verteidiger: OAR. Dr. Barmann.

Ein Arbeiter aus Jever ist vor dem Obergerichte Barel wegen Diebstahl in Untersuchung gewesen, durch Zeugenaussagen seiner Schuld überführt und küßt gegenwärtig seine Strafe ab. Die Ehefrau desselben hat in Barel verlangt als Zeugin vernommen zu werden. Sie ist darauf aufmerksam gemacht, daß sie in einer Untersuchungssache wider ihren Ehemann kein Zeugniß abzulegen brauche, beharrte aber auch noch, als ihr eröffnet worden war, daß sie beeidigt werden würde, wenn sie auf ihre Vernehmung bestände, dabei, als Entlastungs-Zeugin verhört zu werden. Die den Aussagen der übrigen Zeugen widersprechenden Behauptungen sind von der Ehefrau in zwei verschiedenen Sachen beeidigt worden und hat dies zu einer Anklage wegen Meineids geführt. Die bereits in Barel in der erwähnten Sache vernommenen Zeugen bestätigten auch vor dem Schwurgerichte die Thatsache, welche die Angeklagte zeugeneidlich in Abrede gestellt hat. Die Geschwornen bejahen die der Anklage gemäß gestellten Fragen und wird im Ganzen auf drei Jahre Zuchthaus und Unfähigkeit zur Ableistung eines Eides erkannt.

Freitag, den 30. September.

Fünftehnter Fall. Präsident: AR. Dannenberg; StA.: OAR. Räder; Verteidiger: OAR. Dr. Barmann.

Ein Schneidermeister aus Landwörden ist angeklagt, auf dem Toffenjer Markt in ein Zelt eingebrochen zu sein und aus der Schublade des Schenttisches etwa drei Thlr. genommen zu haben. Der Angeklagte ist auf dem Markt gewesen, will sich stark betrunken haben und daher nicht im Stande sein, Rechenschaft zu geben, wo er sich aufgehalten hat. Er hält es nicht für unmöglich, daß er, um seine verlorne Mütze zu suchen sich Eingang in das Zelt verschafft habe — Geld habe er nicht gestohlen. Die Trunkenheit und der Verlust der Mütze wären von den Zeugen bestätigt; andererseits hat aber auch ein Zeuge wahrgenommen, wie der Angeklagte in das fragliche Zelt sich mittels Einbruchs Eingang verschafft hat. Die Geschwornen bejahen die auf Diebstahl gerichtete Frage, verneinen die Qualifikation desselben, verneinen aber auch das Vorhandensein mildernder Umstände. Sechs Monat Gefängniß und

Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr wird als Strafe festgesetzt.

Sechszehnter Fall. Präsident: AR. Dannenberg; StAnwalt: OAR. Tappenbeck; Verteidiger: OAR. Greverus.

Eine schon ältliche, von Armen wegen ausverdingene Frau ist der Brandstiftung angeklagt; sie soll aus Rache gegen ihre Annehmer ein Bett und damit einen Gegenstand, der geeignet war dem Hause das Feuer mitzutheilen, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Das Feuer wurde von dem Annehmer bemerkt als derselbe sich auf den Boden zu Bette legen wollte und bald gelöscht. Die Angeklagte hat nach den Zeugenaussagen Drohungen ausgestoßen, ist auf dem Boden gestiegen, nachher unruhig gewesen und hat davon gesprochen, der Dragoner werde sie holen. Des Leugnens ungeachtet wird das „Schuldig“ ausgesprochen und auf zehn Jahre Zuchthaus erkannt.

Sonnabend, den 1. October.

Siebzehnter Fall. Präsident: OAR. v. Beauclieu; StAnwalt: OAR. Tappenbeck; Verteidiger: OAR. Becker I.

Ein Eigener aus Garrel bekam auf dem Heimwege von der Kirchmeß mit einem Dienstknecht Streit. Letzterer schlug, der Angeklagte stieß mit dem Fuß, wurde dann mit einem Glase geschlagen und verfolgte seinen Angreifer, ohne ihn einzuholen. Der Dienstknecht, der an einen durch ein Bruchband nicht gehörig geschützten Bruch litt, ist in Folge einer Unterleibsentzündung, die nach ärztlichen Gutachten durch einen äußerlichen Eindruck entstanden ist, gestorben. Daß der von dem Angeklagten geführte Stoß die Todesursache gewesen, geht aus der Beweisaufnahme nicht hervor; der Verstorbenen hat geäußert, er sei auch gefallen — ja es ist nicht einmal evident, ob der Angeklagte den Dienstknecht, als er nach ihm stieß, wirklich getroffen habe. So endet der letzte Fall mit einer Freisprechung.

### Theater.

Dienstag, den 4. October: „Eine Frau.“ Schauspiel in 4 Acten von Willibald Waldberr. — Wenn je brav gespielt worden ist, so war es heute Abend, und doch war das Publikum mit seinem Applaus wider alles Erwarten so öconomisch, daß man sich höchlich wundern muß. Die Herren Treller (Graf Hastingen), H. Goebell (Horace Durville) und G. Goebell (Oliver, Graf Landsdale), sowie Fr. v. Valiska (Nuch) glänzten so vortreflich, daß sie mit Niemandem eine Vergleichung zu scheuen brauchen. Daß Herr Berninger (Timothy Varmer), seine Rolle tadellos wiedergab, brauchen wir wohl kaum zu erwähnen. Weshalb aber die genannten Darsteller, nachdem sie ihre Rollen mit einer solchen Hingebung zur Anschauung gebracht hatten, die nichts zu wünschen übrig ließ, am Schlusse nicht gerufen wurden, vermögen wir uns nicht zu erklären, scheint uns aber unbanbar. — Was das Stück betrifft, so bemerken wir in Kürze, daß dasselbe mit einer Logik durchgeführt, die tadellos genannt werden kann. Desgleichen ist auch die Diction rühmlichwerth. Ad. 2—n.

### Bermischte Nachrichten.

\* Der junge Ehemann, der sich in Berlin (wie gestern erzählt) bei dem fröhlichen Hochzeitsmahle mit einem Tischmesser den Hals durchschnitten hat, wurde in die Charité gebracht, wo man sein Leben zu erhalten hoffte. Jedoch benutzte er dort einen unbewachten Augenblick, um sich aus dem Fenster zu stürzen. Dabei erlitt er einen Armbruch und in Folge dieser Verletzung ist er am 29. Sept. gestorben.

\* Der Augsb. Abend-Ztg. schreibt man aus München: „Eine aus München datirte und aus der Berl. Nat.-Ztg. in Ihr gefrziges Blatt übergegangene Notiz über Richard Wagner bedarf einiger Berichtigung. Thatsache ist, daß ein vom jungen Könige ausgeworfener Bezug hinter der vom Ref. der Nat.-Ztg. beflagten Summe von 4000 Fl. beinahe um drei Viertel zurücksteht; Thatsache ferner, daß die Bezahlung von Schulden in Wien durch dieselbe hohe Hand einfach eine Tendenzlüge ist und so fern.“

\* Meiningen, 27. Sept. Am vorigen Sonntag Abend wurde in der Nähe der Lutherbuche bei Schloß Altenstein ein empörender Raubanfall, der auf einen Raubmord angelegt war, verübt. Nachmittags um 4 Uhr wanderte ein Handelsmann aus dem Schwarzburgischen von Wintersbach nach Steinbach zu. Unterwegs gesellten sich zwei sehr freundliche Reisegefährten zu ihm, mit denen er dann gemeinsam unter heiteren Gesprächen den Weg fortsetzte. Als es schon dunkel zu werden begann, sahen sich die drei einen Mann und eine Frau von Rußla entgegen kommen. „Kommen Sie!“ rief dem Handelsmanne einer der Begleiter zu, wir wollen uns da in dem Gebüsch verstecken und den dort uns Entgegenkommenden einen rechten Schreck einjagen. Da dieser nicht auf einen solchen Scherz einging, versteckten sich jene allein, ließen aber die dessen Herangekommenen ruhig vorüberziehen. Dann eilten sie rasch dem Handelsmanne nach, und nachdem sie ihn ganz in der Nähe der Lutherbuche eingeholt hatten, packte ihn der Eine von hinten, während ihm der Andere mit der Faust einen Schlag auf die Herzgrube versetzte, daß er besinnungslos niederstürzte. Dann banden sie ihm Hände und Füße zusammen, steckten ihm einen Stein in den Mund und banden denselben mit einem Taschentuche zu. Hierauf beraubten sie ihn seiner Baarhaft, die etwa 58 Thlr. betrug, und warfen ihn über den an der Straße sich hinziehenden grünen Tannenzamm nach dem unten vorüberrauschenden Bache zu. Da indessen der Wurf nicht kräftig genug geschehen war, so blieb der Gesnebelte an dem Abhänge hängen und brachte in dieser schrecklichen Lage zwölf Stunden zu, bis gestern Morgen ein junger Liebessteiner ihn auffand und seiner Fesseln entledigte. Hoffentlich wird man den Räubern bald auf die Spur kommen.

\* London, 30. Sept. Fräulein Agnes Zimmermann, eine Köchlerin, welche in der königlichen Akademie für Musik viermal hinter einander den ersten Preis für Composition und Clavierpiel erhalten hat, ist jetzt von derselben Akademie zum „Professor for the Pianoforte“ ernannt worden, eine seltene Auszeichnung für eine erst 17jährige Künstlerin. Fräulein Zimmermann wird voraussichtlich diesen Winter nach Deutschland gehen und werden Sie dann wohl Gelegenheit haben, sie in dortigen Concerten zu hören.

\* Die stettiner Polizei-Direction hatte 16,000 Stück sogenannte „Jod-Cigarren“ mit Beschlag belegt, da Seitens der Medicinalbehörde erklärt war, daß das Rauchen von mit Jod versetzten Cigarren Vergiftung nach sich ziehen würde. Eine chemische Untersuchung dieser Cigarren hat nun ergeben, daß in denselben gar kein Jod enthalten ist.

\* Aus Gent wird berichtet, in der Nacht vom 1. auf den 2. Oct. erfolgte Tod des dortigen Bischofs Mgr. Delebecque, gemeldet.

\* In Petersburg ist am 29. Sept. Morgens 9 Uhr der erste Schnee gefallen.

\* In Bangkok, der Hauptstadt des Königreichs Siam, erscheint jetzt eine englische Zeitung, die Siam Times, wovon die ersten Nummern in London eingetroffen sind. Vor vierzig Jahren war Siam in Europa wenig bekannt, als jetzt etwa Japan. Gegenwärtig befahren außer den zahlreichen Segelschiffen nicht weniger als zwanzig Dampfer den Menam.

## Die Bremse.

Humoristisch-satyrisches Volksblatt.

**Tri-China, 4. Oct.** Das Nicht-Erscheinen des Zeugen Fi-fi in dem Monstre-Prozeß gegen die Japanesen wurde heut durch die Thatsache entschuldigt, daß derselbe vor 9 Tagen wegen mehrmaligen Diebstahls und Raubmords am Galgen gestorben worden war.

**Baden-Baden, 4. Oct.** Die Schlacht der haute volée ist ganz ohne schlimme Folgen geblieben. Man sieht täglich selbst von den **Gefallenen** sehr viele in den Salons und Promenaden sich heiter bewegen.

**Rom, 3. Oct. Tel. Dep.** Die neue, von dem Pariser Doctor verschriebene, italienische Pille hat auf den Stuhl eine starke Wirkung ausübt.

## Wechsel- und Effecten-Course.

Bremen.	3. Octbr.	30. Sept.
Hamburg f. S. . . . .	138 1/2	—
2 Mt. . . . .	136 1/4	—
Amsterdam f. S. . . . .	—	129
2 Mt. . . . .	—	127 3/4
London f. S. . . . .	—	617
2 Mt. . . . .	—	608
4 1/2 % Bremer Staats-Schuldsch. Verkäufer. Käufer. Bezahlt.	—	—
in Ct. (à 108 %) excl. Zinsen	—	—
4 1/2 % do. St.-Sch.-Sch. in Gold	—	—
excl. Zinsen von 1858 bis 60	100 1/2	—
6 % Prior.-Obl. d. Nordd. Lloyd	—	—
excl. Zinsen	—	—
3 1/2 % do. do. . . . .	89 1/2	—
4 % Brem. Börsenanl. do. . . . .	100	—
Actien d. N. Lloyd in G. excl. Z. . . . .	86	—
Actien d. Brem. Bank excl. Zins. . . . .	110	—
Preuß. Cassen-Anw. u. Bank. = N. . . . .	110 1/2	110 3/4
Preuß. Courant . . . . .	110	110 1/4
Disconto der Bank . . . . .	6 %	—

## Oldenburgische Spar- und Leihbank

den 5. October.

	gekauft	verkauft
Kronen gegen Courant . . . . .	9 Thlr. 7 1/4 gr.	9 Thlr. 7 3/4 gr.
„ „ prß. Cassensch. . . . .	9 „ 8 gr.	9 „ 8 1/2 gr.
Pistolen gegen Courant . . . . .	110 %	110 1/4 %
„ „ prß. Cassensch. . . . .	110 1/3 %	110 2/3 %
Preuß. Cassensch. gegen Ort. . . . .	1/4 %	Decort
Bankpläge „ „ . . . . .	1/4 %	al pari
4 % Oldenb. Landes-Obl. . . . .	101 %	101 1/2 %

## Marktpreise.

Oldenburg, den 5. October.

Roggen à Scheffel 45—46 Grt.	Bohnen à Kanne . . . . .	6 Grt.
Hafcr „ „ 28 „	Butter à Pfd. . . . .	23—24 „
Kartoffeln „ „ 16—17 „	Eier à Dgd. . . . .	9 „
Buchweizen „ „ 36 „	Schinken, pr. Pfd. . . . .	12 1/2 „
Erbfen à Kanne . . . . .	Speck „ „ . . . . .	— „

## Anzeigen.

Oldenburg. Heute, Donnerstag, den 6. October:

**Im Saale der Union:**

Großes

## National-Concert

der bekannten

Zillerthaler Sänger-Gesellschaft

S. Holaus mit Frau,

Meißl, Margreiter, Kopp u. Juliana Rainer,

wozu recht herzlich eingeladen wird.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

## Kunst-Anzeige

der Familie Hirsch

im „Gothischen Kunstpalast“

auf dem Schloßplaz in Oldenburg.

Heute, Donnerstag, den 6. October:

**Drei Vorstellungen,**

Anfang 4, 6 und 7 1/2 Uhr Abends.